

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

GRUNDLAGEN DER ROMANISTIK

Herausgegeben von Ulrich Detges, Thomas Klinkert,
Elmar Schafroth und Ulrich Winter

Band 26

Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

von

Marita Liebermann

und

Barbara Kuhn

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13792 3](http://ESV.info/978_3_503_13792_3)

ISBN 978 3 503 13792 3
ISSN 0340-9686

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Buchbinderei: Strauss, Mörlenbach

Vorwort

Non era però un lettore affrettato, famelico. Era arrivato all'età in cui le seconde o le terze o le quarte letture danno più piacere che le prime. Eppure aveva ancora molti continenti da scoprire.

Italo Calvino, *L'avventura di un lettore*

An Einführungen in die Literaturwissenschaft besteht seit einigen Jahren kein Mangel – im Gegenteil, möchte man bei einem Blick auf den Buchmarkt sagen: Es stellt sich eher die Frage, ob noch eine weitere Einführung vonnöten ist und worin sich die vorliegende von den bisherigen unterscheidet. Denn selbstverständlich sind die meisten Themen innerhalb einer solchen Einführung so unverzichtbar, dass sie in jedem Grundlagenwerk erneut angesprochen werden müssen. Dennoch variieren nicht allein die Gewichtung und die Akzentsetzung, mit der diese Themen jeweils behandelt werden; es unterscheiden sich durchaus auch die Herangehensweise und die spezielle Zielsetzung, insofern sie zum obersten und allgemeinsten Ziel hinzukommen, das eben darin besteht, in die italienische Literaturwissenschaft einzuführen und so den Einstieg in die Disziplin und nicht zuletzt in das Studium der Italianistik zu erleichtern. Daher mögen einige Bemerkungen vorab das Konzept und mithin die Besonderheit dieser *Einführung in die italienische Literaturwissenschaft* erläutern.

Der Ausgangspunkt ist, wie gleich das Inhaltsverzeichnis illustriert, ein doppelter: Auf der einen Seite steht die Feststellung, dass Literatur sozusagen omnipräsent ist, uns in unterschiedlichen Formen täglich begegnet – beispielsweise als Ratgeberliteratur in den Buchhandlungen, als Bestsellerliste und Literaturkritik in Rundfunk, Fernsehen und Internet, als Schullektüre oder als Fachliteratur –, ohne dass das Verbindende oder auch das Trennende zwischen diesen doch so völlig verschiedenen Dingen unmittelbar einsichtig wäre. Von daher versteht sich keineswegs von selbst, was mit ‚Literatur‘ und ‚Literaturwissenschaft‘ gemeint sein mag, so dass dieser Frage gleich das erste Kapitel gewidmet ist, das wichtige und immer wiederkehrende Begriffe definiert und die Grundlagen für eine fundierte Auseinandersetzung mit dem oft so ungreifbaren Phänomen ‚Literatur‘ schafft.

Auf der anderen Seite ist diese *Einführung* getragen von der Überzeugung, dass Literatur nie und nirgends isoliert existiert, sondern dass sie in vielerlei Zusammenhängen steht, die sowohl ihre Entstehung und ihre spezifische Ausprägung als auch die Art und Weise, wie sie gelesen wird, bedingen. So ist etwa die Epoche,

in der ein literarisches Werk entsteht, insbesondere das für diese Zeit dominante Welt- und Menschenbild, ebenso wichtig wie beispielsweise die literarische Gattung, zu der ein Text zählt, oder die sich im Lauf der Geschichte wandelnde Auffassung von Sprache und ihrer Wirkung: All dies prägt den Text, ist mit Vorstellungen und Erwartungen seitens des Autors oder der Autorin wie auch seitens der Leserinnen und Leser verbunden und muss folglich bedacht werden, soll ein literarisches Werk in seinen vielfältigen Facetten angemessen verstanden werden. Entsprechend folgen auf das erste Kapitel „Literatur und Literaturwissenschaft“ die drei Kapitel „Literatur und Geschichte“, „Literatur und Gattungen“ sowie „Literatur und Rhetorik“, die die Literatur jeweils in einem anderen Zusammenhang beleuchten, wobei an vielen Stellen deutlich wird, dass auch diese Zusammenhänge ihrerseits nicht isoliert zu betrachten sind, vielmehr zwischen ihnen unterschiedlichste Bezüge und Verbindungslinien bestehen.

Hier wie im großen fünften Kapitel, das auf der Basis der ersten vier Annäherungen die „Grundlagen der Textanalyse und -interpretation“ entfaltet, geht diese *Einführung in die italienische Literaturwissenschaft* in hohem Maße exemplarisch vor: In allen Kapiteln werden zu den theoretischen Ausführungen zahlreiche konkrete Beispiele aus den verschiedenen Epochen und Gattungen der italienischen Literatur gegeben, die das theoretische, methodische oder historische Grundwissen veranschaulichen und zugleich eine Vorstellung davon vermitteln, was literaturwissenschaftliches Arbeiten bedeuten kann. Ziel dieser *Einführung* ist es nicht, etwa die Lektüre von Literatur und Literaturgeschichten überflüssig zu machen; Ziel ist vielmehr, Wege aufzuzeigen, wie mit beidem umgegangen werden kann: beispielsweise, indem aus der langen und komplexen Geschichte der italienischen Literatur zentrale Epochen herausgegriffen und in ihren Grundzügen dargestellt werden, um eine Basis für die detaillierte Beschäftigung mit dieser Epoche, ihren Autoren und Werken zu schaffen. Dasselbe gilt für die Auseinandersetzung mit der Disziplin der Literaturwissenschaft: Auch hier kam es uns nicht auf Vollständigkeit an, sondern darauf, einzelne Literaturtheorien oder Analyseverfahren, die sich für die Auseinandersetzung mit Literatur und das Verständnis von Texten als hilfreich erwiesen haben, exemplarisch darzustellen und so Türen für die eigenständige Konfrontation mit – manchmal auch zunächst schwierig oder unzugänglich scheinenden – Texten zu öffnen.

Damit ist ein anderer Aspekt dieser *Einführung* angesprochen, der sie von manchen anderen unterscheidet: Weil das Ziel in diesem Sinne darin besteht, Türen zu öffnen und Wege aufzuzeigen, mit anderen Worten, die Leserinnen und Leser in ihrem Verstehen-Wollen ernst zu nehmen, trauen die beiden Autorinnen ihrem Lesepublikum viel zu. Wenn eine Einführung dahin führen will, auch komplexe Zusammenhänge zu verstehen, kann sie nicht darauf verzichten, bestimmte in dem Fach übliche Begriffe einzuführen und auf Literatur hinzuweisen, die die Basis für eine weitergehende Auseinandersetzung mit den hier angesprochenen Bereichen literaturwissenschaftlichen Arbeitens ist. Daher wurde zwar, dem Konzept dieser Grundlagen-Reihe entsprechend, auf Anmerkungen verzichtet; es finden sich aber

im Text anstelle ständiger Erinnerungen im Stil von „wie wir bereits gesehen haben“ oder „wie wir noch sehen werden“ zahlreiche Querverweise auf andere Kapitel, in denen die verwendeten Begriffe definiert oder die Themen schon angesprochen wurden. Und es finden sich – auch dies gehört zu einer Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, nicht erst vor dem Hintergrund der aktuellen und sicher nicht abgeschlossenen Plagiatsdiskussionen, sondern im Namen der sogenannten ‚wissenschaftlichen Redlichkeit‘ – ebenso zahlreiche Literaturangaben im Text. Sofern es sich bei den erwähnten Titeln um fremdsprachige Werke handelt, wurde ihnen, der leichteren Verständlichkeit halber, in Klammern nach dem Erscheinungsjahr eine deutsche Übersetzung hinzugefügt; ist der übersetzte Titel kursiv gedruckt, bedeutet dies, dass eine Übersetzung des jeweiligen Werks existiert und erschienen ist; steht er in einfachen Anführungszeichen, handelt es sich um eine von uns angefertigte wörtliche Übersetzung lediglich des Titels, weil der Text bisher nicht übersetzt wurde.

Sämtliche Literaturangaben sind am Ende dieses Buches im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselt und ermöglichen sowohl das Nachlesen als auch das Weiterlesen, wenn ein hier nur kurz abgehandeltes Gebiet vertieft werden soll. Zusätzlich enthält jedes einzelne Kapitel am Schluss knappe Literaturhinweise, die grundlegende Studien zum in dem Kapitel besprochenen Thema nennen. Auch dies ist Teil des Ernst-Nehmens der Lesenden und Lernenden: Wenn sie sich auf derlei Pfade durch die italienische Literatur und die Literaturwissenschaft einlassen, indem sie mitdenken und weiterlesen, hat die *Einführung in die italienische Literaturwissenschaft* ihr schönstes Ziel erreicht.

Vor diesem Hintergrund sei auch nicht verschwiegen, dass das vorliegende Buch sein Entstehen – außer der Geduld des Erich Schmidt Verlags, der Verlagsleiterin Frau Dr. Lehnen und den Mitarbeiterinnen, vor allem Frau Verena Haun – wesentlich der Vielzahl von Einführungskursen verdankt, die wir in den vergangenen Jahren an den Universitäten in Marburg, Münster, Hannover, Konstanz und Eichstätt gehalten haben. Mit anderen Worten, es verdankt sein Entstehen wesentlich unseren Studierenden über die Jahre hinweg, die möglicherweise manches in diesem Buch wiedererkennen werden: Ihnen sei, ebenso wie den Vertreterinnen des Verlags, an dieser Stelle herzlich gedankt. Nicht verschwiegen sei ferner, dass zwar das Gesamtkonzept des Buches, ausgehend von der in Münster entworfenen Einführungsveranstaltung, gemeinsam erarbeitet wurde und auch alle Kapitel von beiden Autorinnen mehrfach gelesen und ausführlich diskutiert wurden, dass aber die Kapitel 1–3 und 5 von Marita Liebermann stammen, Vorwort und Kapitel 4 von Barbara Kuhn verfasst wurden.

Barbara Kuhn

Marita Liebermann

Eichstätt, im Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Literatur und Literaturwissenschaft	13
1.1 Was ist Literatur?	13
1.2 Zum Begriff ‚Literatur‘: Bedeutungen und geschichtliche Voraussetzungen	15
1.3 Merkmale literarischer Texte: Fiktionalität und Poetizität	20
1.3.1 Fiktionalität und die fiktionale Kommunikationssituation ...	22
1.3.2 Poetizität und die ‚poetische Funktion‘ nach Roman Jakobson	25
Zusammenfassung	32
1.4 Bereiche und Grundlagen literaturwissenschaftlicher Arbeit	32
1.5 Instrumente der Literaturwissenschaft: Meta- und Wissenschafts- sprache	35
1.6 Das Material der Literaturwissenschaft: der Text, der Paratext, die textkritische Edition	37
Zusammenfassung	43
1.7 Theorien in der Literaturwissenschaft	43
1.7.1 Der Paradigmbegriff in der Literaturwissenschaft	45
1.7.2 Die <i>turns</i> und der <i>linguistic turn</i>	47
1.7.3 Hermeneutik und Strukturalismus	48
a) Vom vierfachen Schriftsinn zur Rezeptionsästhetik	49
Exkurs: Zur Interpretationstheorie von Umberto Eco	55
b) Grundbegriffe des Strukturalismus: die Zeichentheorie ..	56
c) Strukturalistisch-hermeneutische Intertextualitätstheorie	61
Zusammenfassung	63
Literaturhinweise	64
2. Literatur und Geschichte	66
2.1 Literaturgeschichte	66
2.1.1 Epochenbegriffe und Epochen der italienischen Literatur ...	66
a) <i>Medioevo</i> (Mittelalter)	68
b) <i>Rinascimento</i> (Renaissance)	68

Inhaltsverzeichnis

c) <i>Età barocca</i> (Zeitalter des Barock).....	71
d) <i>Secolo dei lumi</i> bzw. <i>Illuminismo</i> (Aufklärung).....	72
e) <i>Età moderna</i> (Modernes Zeitalter).....	73
f) <i>Postmodernismo</i>	76
2.1.2 Wertung und Kanon	77
Zusammenfassung	80
2.2 Das <i>volgare</i> und die <i>questione della lingua</i>	80
2.2.1 Dante Alighieri.....	81
2.2.2 Pietro Bembo.....	83
2.2.3 Der <i>Vocabolario della Crusca</i>	86
2.2.4 Alessandro Manzoni.....	86
Zusammenfassung	90
2.3 Literatur und Medien: Wechselwirkungen.....	91
2.3.1 Buchdruck, Schrift, Stimme – mediale Bedingungen der Literatur.....	92
2.3.2 Ausblick: Digitale Medien	100
Zusammenfassung	102
Literaturhinweise	102
3. Literatur und Gattungen.....	103
3.1 Aspekte der allgemeinen Gattungstheorie.....	105
3.1.1 Goethes Konzept der ‚Naturformen‘	105
3.1.2 Benedetto Croce: <i>poesia</i> und <i>non-poesia</i>	109
3.2 Aspekte der Regelpoetik	113
3.2.1 Platon und Aristoteles: Diegesis und Mimesis	113
3.2.2 Italienische Renaissance-Poetiken.....	118
3.3 Die Abkehr von der Regelpoetik.....	123
3.3.1 Alessandro Manzoni: <i>La lettera sul romanticismo</i>	123
3.3.2 Filippo Tommaso Marinetti: <i>Manifesto tecnico della letteratura futurista</i>	127
Zusammenfassung	131
Literaturhinweise	132
4. Literatur und Rhetorik.....	133
4.1 Rhetorik und Poetik	135
4.1.1 Rhetorik in der Antike.....	136
a) Gorgias und die Sophistik	136
b) Platon und Aristoteles.....	138

c) Rhetorik in Rom: Cicero und Quintilian	141
d) Die <i>Ars poetica</i> des Horaz	144
4.1.2 Das Weiterleben der Rhetorik in Mittelalter und Neuzeit	144
a) Mittelalter	145
b) Frühe Neuzeit	146
c) Transformationen der Rhetorik	149
4.2 Grundlagen und Grundbegriffe der Rhetorik	151
4.2.1 Die Produktionsstufen der Rede	152
4.2.2 Redarten, Überzeugungsmittel und Wirkungsziele	153
4.2.3 Die Gliederung der Rede	157
Exkurs: Topik	157
4.2.4 Stilqualitäten und Stilebenen	161
4.3 Von Figuren, Tropen und anderen Stilmitteln	165
4.3.1 Figuren	168
a) Klangfiguren	168
b) Positionsfiguren	169
c) Sinn- oder Gedankenfiguren	173
d) Satzfiguren	176
4.3.2 Tropen	181
a) Grenzverschiebungstropen	181
b) Sprungtropen	184
4.3.3 Weitere Stilmittel	189
4.4 Exemplarische Analyse der Stilmittel im Widmungstext von Machiavellis <i>Principe</i>	191
Zusammenfassung	193
Literaturhinweise	195
5. Grundlagen der Textanalyse und -interpretation	197
5.1 Analyse, Interpretation und Kontext	198
5.2 Ebenen der Strukturanalyse	199
5.2.1 Die pragmatische Ebene	201
5.2.2 Die semantische Ebene	204
5.2.3 Die syntaktische Ebene	207
5.3 Gattungsspezifische Aspekte der Analyse und Interpretation	208
5.3.1 Lyrik	208
5.3.1.1 Merkmale lyrischer Texte	208
5.3.1.2 Grundlagen der italienischen Metrik	209
5.3.1.3 Gedichtformen – Das Sonett	215
5.3.1.4 Lyrikanalyse	217

Inhaltsverzeichnis

5.3.2	Narrativik	221
5.3.2.1	Merkmale narrativer Texte	222
5.3.2.2	Zur Analyse narrativer Texte	222
5.3.2.3	Zur Analyse des narrativen Diskurses	224
a)	Zeit	224
b)	Modus	229
c)	Stimme	233
5.3.2.4	Zur Analyse der erzählten Geschichte	236
a)	Handlung: Verknüpfung von Ereignissen	237
b)	Das Ereignis nach Jurij Lotman	238
c)	Figuren: Die Aktantenanalyse nach Algirdas Julien Greimas	240
5.3.3	Dramatik	244
5.3.3.1	Merkmale dramatischer Texte	244
5.3.3.2	Zur Analyse dramatischer Texte	247
5.3.3.3	Zur Analyse des dramatischen Diskurses	248
a)	Informationsvergabe	248
b)	Figurenrede	250
c)	Figurencharakterisierung	252
5.3.3.4	Zur Analyse der dramatisierten Geschichte	255
a)	Handlung: Geschlossenes und offenes Drama	255
b)	Figuren: Konstellation und Konfiguration	256
c)	Raumsemantik nach Jurij Lotman	258
	Zusammenfassung	260
	Literaturhinweise	262
	Literaturverzeichnis	263
	Register	277